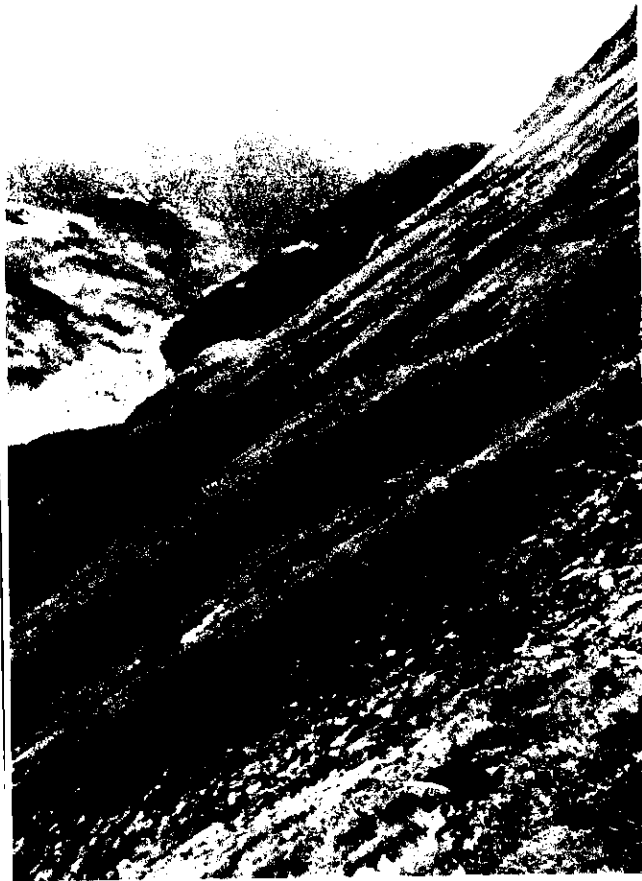


Ds Chänilwasser und ds Chraapfjiwasser



Der aalt Wasserlöuf talüswärts grad nach dum Chraapfjileerch.



Ds Chraapfjiwasser churz vor Innruwangschbodu.

FOTOS ZVG

Hitu keere wer emaal wider du Dr. Hans Christian Leiggener, waa mit schiiner Famili z Biel im Kanton Bääre wont.

Der Dr. Leiggener chunnt va Üsserbäärg, ischt daa und z Vischp in di Grundschiüelä und de ans Leererseminar Inschtitut St. Ursula z Brig ggange. An der Uni z Bääre het är Germanistik und allgemeini Schpraachwisseschaft schtudiert, Lizenziat gmacht und e Dokterarbeit gschribe uber en audiovisuelle Schpraachatlas in der Titschschwiz. Uber di Bäärner Kantonalbank ischt är de zer UBS Biel/Bienne cho, waa är sit vorfääre Vizediräktör ischt. Är ischt Leerer, Bäärg- und Schggiüfierer und äbe in der Schpraach öü ganz schtarch deheime. Im hitige Biitrag schribt är iisch uber zwei aalti Wasserleitige, waa schi z Üsseerbäärg Süöne sägent. Wier teerffe im jezz lose.

D aaltu Süöne va Üsserbäärg

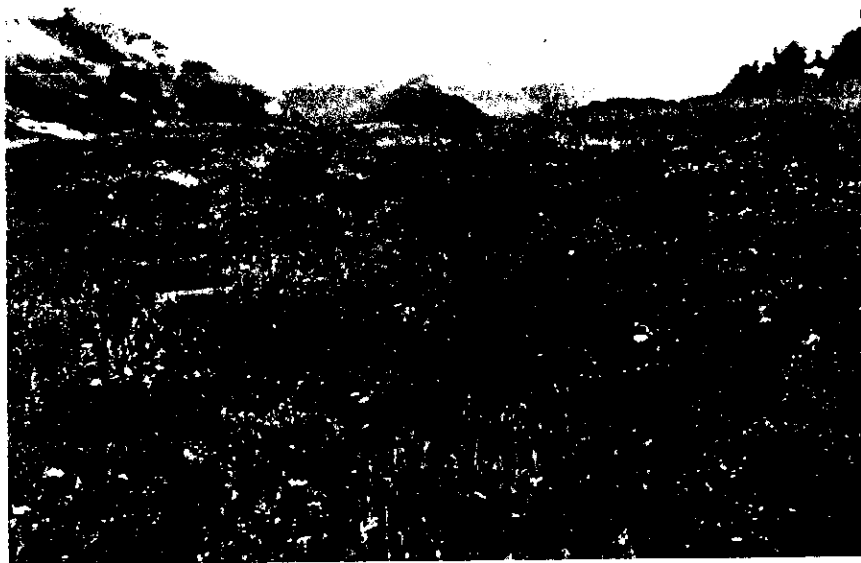
Näbs de bikanntu Wasserleite va Üsserbäärg het s no anderi Süöne, wa scho längersch nimme unnerhaaltne choment. Aber d Schpuure gseet mu bizzuwiisch nu ganz güet und machend eis gwundrigs, was ächt mit der Süö uf schich het, wenn schi schi wägs was heint wenn la ärgaa, wa ächt d Fassig isch gsi olt wa der gnau Verlöif amaal ggangu isch.

Vor der letschtu chleinu Iischzit, wa va afangsch 16. bis Mitti 19. Jaarhundert gidüürot het, sind d Alpe Raaft und Leiggru woll ganzjeerig biwonnti gsi. Natiirli sind öü düe di Trechni am Bäärg und d feelundu Quelle z Höüpfprobleem gsi. Drum het mu nebs dum Hoorugiegi vam Wiwanni no zwei witri Süöne kha, nämli ds Chraapfjiwasser fer du Raaft und ds Chänilwasser fer a Leiggru.

Ds Chraapfjiwasser gseet mu hitu

nu ganz güet, wa s amaal därhar bis uf u Innruwangschbodo ob du Raaft isch cho. D Fassig ischt im Unnerbäärg driihundert Meter unner der Rootu Chüe (wa hitu d Wiwannahitta schteit) gsi. Im Unnerbäärg het mu bis im Öügschtu Schmelzwasser chännu fassu. Derzüe heint d Reefter no witer obuna uf appa 2650 m ds Wasser gfassot und bis in u Unnerbäärg gleitot, wa s de uber

WB, 2.11.2015/1



Uf um Innruwangschbodu het s a schuppu Meie, öü d «Jupiter Lichtnelke».

glattgchliffni Gneisblatte in d Chraapfiwasserschepfi isch cho. Dizz Wasser rinnt hitu färab in ds Bru und dernaa ins Baltschiedertelli. Aber d Schpuure gseet mu no ganz güet, wa hitu der unner Chlättergaarto vam Wiwanni isch, löüft mu bizzuwiisch dene nu güet erhaaltu verwasmutu Wasserleif naa. Vam Unnerbäärg geit s an ganz schtozzunde Wänd um ds Egg bis zum Chraapfjileerch, wa mu no vor as par Jaar as wunnerbars Biischpil va nam ärlächnotu Chraapfji (gibogne Holztremil) in ner Wand het gsee schtecku. Güet megli, dass genau das Chraapfji där Wasserleitu där Namo gigä het. Va daa wäg geit s de Gräbu naa witer dar ganz schtozzunde Chrüthaalte. Eerscht churz vor um Innruwangschbodu chunnt ds Gländ wider seefter und hie chunnt ds Chraapfiwasser mit dum Horugiegi, där aaltu Süö vam Wiwanni, zämu. Va daa geit s de tifig ze Obru Mattu und zum Raaft.

Vam Chänilwasser us um Bietschtelli, wa schiins sogar va de Nasulechcher har gschpisus Wasser het sellu cho, heisst s, dass anno 1311 zwelf Manuvolchjini bi ner Inschtandschtellig siigi um ds Läbe cho. We mu dii schtozzundu, brichchigu Chalchsite bchännt, wundrut mu schi nid. Ds Gländ isch

uhefli stozzunds, schteischlegrigs und annersch als im Baltschiedertelli nid herte Gneistschuggo, aber Chalchschtei. Dar där Chalch rinnt ds Wasser fil ringer, wäge deschschi heint sch uber witi Schtreckine das Wasser über Chännla gleitot. Hetti sch mee in u Tschuggo drigmeisslot, weeri appa zwill Wasser entrunnu. Das ischt öü der Grund, fär warfär mu hitu in dene Situ nummu no an ganz weenige Bizzu aalts Müürwäärch mag värmüetu und dass dii Süö Chänilwasser het gheisse. Üüsecho isch blooserli unner Leiggru.

Beidi Wasserleite heint sch de aber, wie am Afang gseit, aswe la ergaa. Mu müess aber nid d Meinig teilu, dass das scho der Fall isch gsi na dum Buww va ner Süö Niwäärch. Dii git s sit dum 14. Jaarhundert (as güet erhaaltnigs Pergament im Gmeiarchiv Üsserbäärg datiert va 1381). Öi in der Zit vam 14. bis in ds 19. Jaarhundert sind ab dum Hewwot d Matte am Raaft und a Leiggru waarschiinli dirri und baald fugschärrooti gsi. Ggalput heint sch ja no bis in d Sächzgerjaar vam 20. Jaarhundert. Und uf ds Wasser vam Chraapfji z värzichtu, lüüchtot eim nid i. Megli isch natiirli aber öi, dass ds Horugiegi scho früe d Üfgaab va dene zwei Süöne het uberno.

Chänil: In Längsrichtung ausgehölder Baumstamm

Chänilwasser: Wasserleitung für Alpe Leiggru

Chraapfji: gebogener Trag-Holzstamm, Wasserleitung in Ausserberg

Chraapfjileerch: Lärche an der Chraapfiwasserleitung

Chrüthaalte: krautbewachsene steile Hänge

därhar: daher

dernaa: dann, nachher
ergaa laa: ausser Betrieb nehmen, vernachlässigen
fär warfär: weshalb, warum
färab: hinab

Fassig: Wasserfassung
fugschärrooti: rot wie ein Fuchs

ggalput/alpu: Alpe bewirtschaftet/bewirtschaften

Hewwot: Juli

Hoorugiegi: Wasserleitung für Alpe Raaft

Innruwangschbodo: Innerer Wangboden, Flurname

längersch: längere Zeit

Leiggru: Alpe oberhalb Ausserberg

lose: hören

Nasulechcher: Höhle «Nasenhöcher» im Bietschtal, deren Wasser am Ausgang zweigeteilt ausfliesst.

nimme: nicht mehr

Niwäärch: Wasserleitung in Ausserberg

Obri Matte: Flurname oberhalb der Alpe Raaft

olt: oder

Raaft: Alpe oberhalb Ausserberg

ringer: leichter

Rooti Chüe: Rote Kuh, Flurname

schteischlegrig: steinschlaggefährdet

schtozzund: steil

Süö/-ne: Wasserleitung/-gen
tifig: schnell, problemlos

Tremil: Holzstamm

Tschuggo: Fels

uhefli: stark, sehr

Unnerbäärg: Unterberg, Flurname

üüsecho: herausgekommen, erschienen, angekommen

verwasmut: mit Erde gefüllt und bewachsen

vorfääre: vor zwei Jahren

wäge deschschi: darum

wägs: wegen

Wiwanni: Gipfel oberhalb Ausserberg, 3001 m

Wiwannihitta: Wiwannahütte, 2470 m

SCHWEERI WEERTER

amaal: einst, einstmals

ärlächnot: ausgedörrt

aswe: irgendwann

Bizz, -zza: Stück/-cke; hier: Ort/-te

bizzuwiisch: in Teilstücken

blooserli: nur wenig, kaum

Bru: Flurname zwischen Wiwannahorn und Baltschiedertal

WB, 2. 11. 2015/2



Dr. Hans Christian Leiggenger,
Biel/Ausserberg.

WIE SÄGE WIE

«Mu müess du Schritt naa de Beinu nä»

Wörtlich übersetzt, heisst dies:
Man muss den Schritt (die
Schrittlänge) nach den Beinen
bemessen. Übertragen: Jeder-
mann sollte sich nach seinen
Möglichkeiten richten und
nicht überborden, nicht über-
treiben in Arbeit und Leben.

WIE SÄGE WIE

Jaa, was biditet das uf Güettitsch?

1. Chrääza/Chreeza: Dies hat
zwei Bedeutungen: a) Ein Rü-
ckenkorb mit offenen Seiten
zum Tragen von Platten usw.
b) Bezeichnung für eine etwas
dummliche Frau: Weli tummi
Chreeza! = welch dumme,
mühsame Frau!

2. uwaatlich: Dies bedeutet
«unangenehm», gar «böseartig»
/«quer»: Welä uwaatliche
Trimpf! = Welch unangeneh-
mer, herausfordernder Quer-
kopf/Dummkopf

Und wie seit me fer das uf Wallisertitsch?

1. spotten: Dies heisst
«schggattu»: Äs schggattot im-
mer = Er (sie, es) spottet im-
mer. Das Wort kommt auch in
der Form «üssschggattu» = ver-
spotten vor. Man kennt auch
verschiedene Worte mit glei-
chem Stamm: Gschggatt =
Spott; Schggatter = Spötter,
schggatthaft = spöttisch.

2. trotzig, widerspenstig: Hier-
für gibt es viele Bezeichnun-
gen: schtettisch, chepfisch,
versazt: Äs ischt ä värsaztä,
chepfischschä, schtettisch-
schä Nool = Er ist ein immer
widerspenstiger Dummkopf.

WIE SÄGE WIE

Wie seit me fer das?

Was biditet uf Güöttitsch:

1. trusse?
2. täntinu?

**Wie seit me uf Wallisertitsch
fer:**

1. Melkvorbereitung der Kuh-
zitze durch kneten?
2. Kuh blickt mit gesenkten
Hörnern starr, sie?

UND EWWERS GSCHICHTJI

Wenn ler en Erinnerung us Ewwum
Läbe, es Gschichtji, e Zellea odär
e Sag, es Schprichwoort, Wizza,
es Gidicht oder suscht eppis
wisst, waa ler kännet und waa öü
fer andri intressant wääri, so
schriibet iisch. Wier hätti güet
Platz fer Ewwe Biihag. Es sellti ap-
pa bis 80 Ziile sii - z.B. anderthalb
Schribmaschschinesite Arial 12
Punkt. ler chennt de öü in Hand-
schrift schriibe. Wier tie schi de
schoo in de Kompiuter dri.
D Adräss heisst:

**lisch Schpraach
Neuweg 2
3902 Brig-Gris**

Und vergäset nit, e Foto va Eww
derzue z tüe, dass mu di, wa
schriibent, öü gseet, und, wenn
ler heit, zwei Foto oder Abbildige,
waa z Ewwern Text passent! Wier
chänne de öü Foto derzue und va
Eww cho machche. Danke no fer
intressanti Weerter, Schprich-
weerter und Redewendige! Heit e
güeti Zit! **Alois Griching**

WALLISERTITSCH

WB, 2. 11. 2015/3